

auf dem Mölln-See wieder brutverdächtig; im Juli flogen mehrere umher. Schnatterente mit Jungen. In 3 Tafelentennestern liegen Moorenteneier. Ein Befund ist interessant: 6 Moor- und 8 Tafelenteneier. Eine Woche später sind die T.-Eier geschlüpft, im Nest liegen 15! Moorenteneier, die leider alle, wahrscheinlich von der Rohrweihe oder dem Fischotter, zerstört werden. Durch das Geknalte eines Tontaubenschießvereins (Schußrichtung direkt ins Schutzgebiet) wurde eine Kolonie der Flußseeschwalbe erledigt. Auf Hiddensee 40 Raubseeschwalben und eine Anzahl Brandseeschwalben, die Anfang August Junge füttern. Trauerseeschwalben-Bestand im Mönnegebiet vermindert. Unsere Lachmöwen-Kolonie auf dem Mölln-See ist auf 400 Paare gestiegen. Zwei neue Kolonien erstmalig direkt am Madü-See (Werbener Pfuhl und auf überschwemmter Wiese). Polartaucher im Alters- und Uebergangskleid auf der Tromper Wiek, BECKMANN sah dasselbe auf dem Wieker Bodden.

Vorläufiges über die ornithologischen Ergebnisse der Expedition Heinrich 1930—31.

Von Erwin Stresemann.

V Zur Ornithologie von Halmahera und Batjan.¹⁾

Nachdem die Expedition Heinrich ihre Tätigkeit in Nord-Celebes beendet hatte, begab sie sich nach den Nord-Molukken. Vom 3. April bis 25. Mai 1931 bereiste sie die Nordhalbinsel und untersuchte dort vor allem die Umgebung des Hafenplatzes Djailolo und die Waldungen des Berges Gamkonora. „Am 19. April bestiegen wir den Gipfel dieses Berges, wo ich *Neoscolopax* zu finden gedachte. Wer beschreibt mein Entsetzen, als wir bei etwa 1000 m plötzlich am Ende des Waldes standen und vor einem kohlschwarzen Berggipfel, dessen Baumbestand vor kurzem bei großer Trockenheit einer Feuersbrunst zum Opfer gefallen ist. Wir lagern jetzt am Rande dieser verbrannten Bergkuppe und bejagen hier die obersten Waldpartien.“ Einigermassen enttäuscht von den Ergebnissen dieser Wochen verlegten die Reisenden ihren Stützpunkt Ende Mai nach Ake Lamo im Distrikt Oba (Central-Halmahera); hier endlich glückte es Herrn HEINRICH, die hochinteressante flugunfähige Ralle *Habroptila wallacei*, eine Bewohnerin der nahezu undurchdringlichen Sagosümpfe, in einem Paar zu erlegen. In der Hoffnung, die seltene Waldschnepfe *Neoscolopax rochussenii* dort anzutreffen, begab sich die Expedition Ende Juni abschließend nach Batjan; aber vom Unglück verfolgt, mußte sie das Gebirge bald wieder verlassen (vgl. den Bericht in O. M. B. 1931, p. 159—160).

1) I.—IV.: O. M. B. 1931, p. 7—14, 44—47, 77—85, 102—105.

Die dreimonatige Durchforschung der Nord-Molukken hat nicht so viele erfreuliche Ergebnisse gezeitigt wie die vorangegangenen Reisen auf Celebes. Das dürfte wohl im wesentlichen darauf zurückgehen, daß die auf Halmahera und Batjan brütenden Vogelarten schon durch frühere Reisende nahezu vollzählig festgestellt worden waren — eine Tatsache, die erst jetzt als gesichert hingestellt werden kann. Herr HEINRICH erbeutete solche Seltenheiten wie *Monarcha pileata*, *Oriolus phaeochrous*, *Eurystomus azureus*, *Habroptila wallacei* und nahezu alle übrigen Arten, die schon zuvor bekannt gemacht worden waren; außerdem fügte er der Liste der Vögel von Halmahera hinzu 4 Brutvögel: *Corvus coronoides orru* Bp., *Phylloscopus trivirgatus henrietta* Stres., *Cacomantis heinrichi* Stres., *Collocalia infuscata* Salvad. sowie einen Zugvogel: *Micropus pacificus* Lath.

***Phylloscopus trivirgatus henrietta* subsp. nova.**

In den Wäldern am Vulkan Gamkonora entdeckte Herr HEINRICH einen Laubsänger, der dem von Batjan und Obi beschriebenen *Phylloscopus trivirgatus waterstradti* nahesteht, aber durch folgende Merkmale unterschieden ist:

Die neue Form hat einen graulichen, weniger bräunlich-olivgetönten Oberkopf. Der Superciliarstreif, der von der Schnabelwurzel beginnend übers Auge hinwegzieht, ist reiner weiß (nicht so grau), breiter und weiter gegen den Nacken hin ausgedehnt. Die Größe ist geringer (Flügelänge ♀ 50—52, ♂ 53—56 mm gegenüber ♀ 53—55, ♂ 55—58 mm bei *waterstradti*).

Typus: ♂, Gamkonora 1200 m, 28. April 1931, G. HEINRICH leg. Nr. 4552.

Verbreitung: Nord-Halmahera: Wälder am Vulkan Gamkonora zwischen 1000 und 1200 m.

Bemerkung. Diese neue Form gehört zu einer im östlichen Archipel weit verbreiteten Gruppe, die provisorisch als *trivirgatus*-Gruppe bezeichnet werden möge, wenngleich die nahe Verwandtschaft mit dem echten *Ph. trivirgatus* noch zweifelhaft ist. Sie setzt sich aus Bewohnern der höher gelegenen Gebirgswälder zusammen; die meisten Rassen sind erst verhältnismäßig spät entdeckt worden, nämlich:

- 1903 *mindanensis* Hartert: Mt. Apo auf Mindanao
- 1895 *sarasinorum* M. & W Süd-Celebes
- 1917 *nesophilus* Riley Central-Celebes
- 1930 *capitalis* Stresemann: Nord-Celebes
- 1902 *waterstradti* Hartert: Batjan und Obi
- 1899 *everetti* Hartert: Buru
- 1909 *ceramensis* Og.-Grant: Seran.

Ich nenne diesen Vogel nach Mrs. HENRIETTA SANFORD.

Cacomantis heinrichi species nova.

Herr HEINRICH machte mir bald nach seiner Ankunft auf Halmahera die briefliche Mitteilung, daß es ihm gelungen sei, das Vorkommen von zwei *Cacomantis*-Arten nachzuweisen, die sich nur in geringem Maße durch die Färbung, sehr deutlich aber durch die Stimme unterschieden. Die nun vorliegenden Bälge liefern den Beweis für diese überraschende Angabe. Neben 13 Exemplaren von *Cacomantis variolosus oblitus* Hartert¹⁾ enthält die Sammlung 5 Stück einer neuen Art, die ich ihrem verdienstvollen Entdecker widme.

Cacomantis heinrichi unterscheidet sich von *C. variolosus oblitus*, der neben ihm auf Halmahera und Batjan lebt:

1. durch geringere Körpergröße und Flügellänge, aber längeren Schwanz.

<i>Cacomantis variolosus oblitus</i>				<i>Cacomantis heinrichi</i>			
Nr.	Geschl.	Flügel	Schwanz	Nr.	Geschl.	Flügel	Schwanz
4334	♂ ad.	120	109	4940	♀ ad.	113	118
4705	♂ ad.	121	109	5032	♂ ad.	112	119
4704	♂ ad.	124	110	4521	♀ iuv.	114	116
4311	♂ ad.	125	110	4515	♂ ad.	118	121
4360	♀ ad.	125	105	5010	♂ ad.	122	123
4250	♂ ad.	128	113				
4755	♂ ad.	130	105				

2. durch gelbe statt grüngelbe bis bräunliche Füße

3. durch die dunklere Oberseite

4. durch viel intensiver rostfarbene Unterschwanzdecken und dadurch, daß Brust und Bauch nicht grau mit leichtem rostfarbenem Anflug, sondern kräftig rostbraun getönt sind

5. durch den helleren Unterschnabel

6. durch die Oekologie: *heinrichi* bevorzugt Gebirgswälder von 1000 m aufwärts, *oblitus* kommt häufiger in den Niederungen vor

7. durch die Stimme (bei *oblitus*: „sehr ähnlich wie *C. variolosus virescens*“, bei *heinrichi*: „ganz anders“).

Das Jugendkleid ist dem von *C. v. oblitus* ähnlich, also unterseits gleichfalls quergebändert, aber die dunklere Oberseite, die kürzeren Flügel und der längere Schwanz sind untrügliche Kennzeichen.

Typus: ♂ ad., Batjan: Sibela 1500 m, 30. Juni 1931, G. HEINRICH leg. Nr. 5032. Iris karminrot, hell gerandet. Füße gelb. Oberschnabel schwarz, Unterschnabel hellbraun.

Verbreitung: Halmahera (G. Gamkonora 1000 m), Batjan (G. Sibela 1400—1500 m).

Bemerkung: *C. heinrichi* ist vielleicht der geographische Vertreter des nordaustralisch-papuanischen *C. castaneiventris*, der

1) Novit. Zool. 32, 1925, p. 167 — Batjan.

den gleichen relativ langen Schwanz, die gleichen gelben Füße und dieselben sattrostbraunen Unterschwanzdecken hat; aber bei *C. castaneiventris* sind Kehle, Brust und Bauch viel intensiver und reiner rostfarben (weniger — infolge eumelanotischer Einsprengungen — mit Mattgrau gemischt), und die Oberseite dieser Art ist noch viel dunkler als bei *C. heinrichi*. Zudem hat *castaneiventris* (nach HARTERT, Nov. Zool. 32, 1925, p. 170) im Gegensatz zu *heinrichi* ein Jugendkleid, dessen Ober- und Unterseite ungefleckt und ungebändert ist.

***Eudynamis scolopacea corvina* subsp. nova.**

Diese neue Form steht den *Eudynamis*-Rassen der Philippinen (*mindanensis*) und der Sangi- und Talaut-Inseln (*sanghirensis*) am nächsten und gehört wie diese zur Untergruppe *scolopacea*, nicht zur Untergruppe *orientalis*; sie ist jedoch größer als beide.

♂ ad.: Flügel etwa 200—215 mm gegenüber 190—202 mm bei *mindanensis* und *sanghirensis*. Schnabel hornfarben, Iris kirschrot.

♀ ad.: ganz wie das von *mindanensis* gefärbt (vgl. Finsch, Notes Leyden Museum XXII, 1900, p. 103 unter „*Eudynamis honorata*“). Vom ♀ von *E. scolopacea malayana* unterscheidet es sich durch stärker röstliche Tönung der hellen Flecken der Oberseite, sowie durch röstlicher getönte (nicht so weiße) Unterseite mit schmäleren und gestreckter verlaufenden (nicht so stark gewinkelten) schwarzen Querbinden.

Jugendkleid: rauchschwarz.

Typus: ♂ ad., Halmahera: Gamkonora 15. Mai 1931, G. HEINRICH leg. Nr. 4726.

Verbreitung: Halmahera, Batjan, Ternate, Tidore, Motir.

***Caprimulgus macrurus schillmölleri* subsp. nova.**

Düsterer als die angrenzenden Rassen *mesophanis* (Süd-molukken), *oberholseri* (Lombok, Sumbawa) und *yorki* (Cape York-Halbinsel und West-Neuguinea¹⁾). Die Verdunkelung tritt besonders klar am Flügel hervor, wo die rostfarbene Zeichnung der inneren Handschwingen, der Armschwingen und ihrer Deckfedern, sowie der mittleren und kleinen Armdecken stark reduziert ist, sodaß der Flügel von oben betrachtet viel schwärzlicher erscheint; auch stehen die schwärzlichen Querbinden des Bauches bei *schillmölleri* etwas dichter. Ausdehnung der weißen Spitze an den beiden äußeren Steuerfederpaaren wie bei *C. m. macrurus*, also nicht so groß wie bei *C. m. albolaxatus*. Flügellänge: ♀ ad. 186 mm, ♂ ad. 186, 188 mm.

Typus: ♂ ad., Halmahera: Gamkonora, 8. Mai 1931, G. HEINRICH leg. Nr. 4647.

1) Es konnten nur 3 Exemplare aus Manokwari verglichen werden.

Verbreitung: Halmahera und wahrscheinlich alle Inseln der Nord-Molukken. — 5 von Herrn G. STEIN auf Waigeu gesammelte Nachtschwalben stehen *C. m. schillmölleri* sehr nahe und sind von 3 Exemplaren, die der gleiche Forscher bei Manokwari erbeutete, recht verschieden, denn bei diesen sind die Flügeldeckfedern viel reicher mit Braun gezeichnet und die dunklen Binden des Unterkörpers stehen etwas weiter auseinander.

Benannt nach Herrn Hauptmann SCHILLMÖLLER, Militair-Gezaghebber in Djailolo, der die Arbeiten der Expedition Heinrich während ihres Aufenthaltes in Nord-Halmahera aufs wirksamste gefördert hat.

Drei neue Vögel für Palästina und Syrien.

Von J. Aharoni (Rehobot).

Die Avifauna Syriens und Palästinas ist noch bei weitem nicht vollkommen erforscht, besonders die Palästinas, dieses winzig kleinen Wunderländchens, das mehr indigene Vogelarten aufweist, als alle anderen Länder gleichen Areals. — Drei Beispiele sollen meine Behauptung bestätigen.

Loxia curvirostra curvirostra (Linné) passierte am 12. November 1926 Palästina. Ein Schwarm ließ sich auf die Cypressen von Mikweh Israel (einer Ackerbauschule im Süden von Jaffa) nieder, nur vier davon wurden erlegt und prachtvoll ausgestopft. — Am 12. August 1930 hörte und sah ich ein einziges Exemplar dieser Art (♂) an einer 12 m hohen *Cupressus sempervirens* in der Aula der Hebräischen Universität zu Jerusalem, und ich ließ es erlegen. Die sorgfältigste Suche und die weitgehendste Erkundigung nach weiteren Exemplaren blieben zwar erfolglos, doch glaube ich, daß *Loxia c. curvirostra* (deren Determination ich Herrn Professor E. STRESEMANN verdanke) nicht minder als *Coccothraustes coccothraustes coccothraustes* unter den Durchzugsvögeln Palästinas genannt werden muß, umsomehr als der Kreuzschnabel überhaupt ein „Zigeunervogel“ ist.

Im Frühling vorigen Jahres sammelte ich zwei Gelege (5 + 5) von prachtvollen Eiern in der Syrischen Wüste. Herr DE CHAVIGNY aus Paris hatte die Güte, mir die Art zu bestimmen. Er hielt daran fest, daß es Eier der Falkenlerche (*Rhamphocorys clot-bey* Bonap.) wären, einer sehr auffälligen Lerchenart, die in der tunesischen Sahara und einmal bei Suez erlegt worden ist, von niemand aber (weder von TRISTRAM noch von MEINERTZHAGEN oder BUXTON) aus der Syrischen Wüste heimgebracht worden war. Als ich im Frühling 1931 nach Dschöf fuhr, um Strauße per Automobil zu jagen, beschwor mich DE CHAVIGNY förmlich, Syrien nicht eher zu verlassen, als bis ich die Frage nach der Existenz von *Rhamphocorys clot-bey* daselbst endgültig gelöst

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsberichte](#)

Jahr/Year: 1931

Band/Volume: [39](#)

Autor(en)/Author(s): Stresemann Erwin

Artikel/Article: [Vorläufiges über die ornithologischen Ergebnisse der Expedition Heinrich 1930—31 167-171](#)